



Geschäftsbericht

2024

**familea**

Für Frauen, Kinder und Familien.  
Seit 1901.

# Impressum

**Herausgeberin:**

familea

Freie Strasse 35, 4001 Basel

Telefon 061 260 82 00

[info@familea.ch](mailto:info@familea.ch)

[www.familea.ch](http://www.familea.ch)

**Redaktion:** familea

**Lektorat:** Tamara Kohler

**Layout:** Sechstagerwerk

**Bildmaterial:** familea

**Auflage:** digitale Ausgabe; 100 gedruckte Exemplare

Erscheint jährlich in deutscher Sprache

<b>4</b>	<b>Vorwort</b>	<b>24</b>	<b>Kinderheim Lindenberg &amp; dezentrale Wohngruppen</b>
<b>7</b>	<b>facts &amp; figures</b>		
<b>8</b>	<b>familea Geschäftsleitung &amp; Vorstand</b>	<b>28</b>	<b>Zentrum Pflegekinder</b>
<b>9</b>	<b>Unsere Bereiche</b>	<b>34</b>	<b>Frauen- beratung</b>
<b>10</b>	<b>Unsere Standorte</b>	<b>39</b>	<b>Jahresrechnung 2024</b>
<b>12</b>	<b>Tagesbetreuung</b>	<b>42</b>	<b>Rückblick in Bildern</b>
<b>20</b>	<b>Durchgangsheim Im Vogelsang</b>	<b>44</b>	<b>Wir sagen Danke</b>

Auch online einsehbar:  
[www.familea.ch](http://www.familea.ch)  
Rubrik «Medien»



Ein intensives und spannendes Jahr 2024 liegt hinter uns. Die Umsetzung unserer strategischen Ziele schreitet in allen Bereichen gut voran, wir haben die Kita-Reform in Basel erfolgreich eingeführt, mit der Integration von acht neuen Kitas sind wir erheblich gewachsen, der betriebliche Alltag läuft reibungslos und wir sind in finanzieller Hinsicht solide aufgestellt.

## Liebe Mitglieder, liebe Freundinnen und Freunde von familia, geschätzte Mitarbeitende

### Die Kita Reform erfolgreich umgesetzt

Ein bedeutender Meilenstein des ersten Halbjahres war die Umsetzung der Kita Reform. Wir freuen uns, dass unser langjähriger politischer Einsatz erfolgreich war. Seit August erhalten Eltern höhere Beiträge an die Kitakosten und für unsere Teams gab es Lohnanpassungen. Intern bedeutete dies einen hohen administrativen Aufwand: Über 2'500 neue Verträge, Reglemente und Tarfberechnungen für die Eltern, dazu Lohnanpassungen für mehr als 500 Mitarbeitende.

Hinzu kam die Suche nach Fachpersonal aufgrund des neuen Betreuungsschlüssels. Angesichts des aktuellen Fachkräftemangel war dies keine einfache Aufgabe, umso positiver, dass wir das Ziel schon fast erreicht haben. Unser neuer Auftritt basierend auf dem gemeinsam entwickelten «Employer Branding» zeigt Wirkung. Dank mehr Fachpersonal wird die hochstehende pädagogische Qualität in unseren Kitas weiter unterstützt.

### Integration von acht Kitas

Die Übernahme von acht Kitas und die Integration weiterer Angebote von Familycare war das mit Abstand grösste Vorhaben in der Geschichte von familia. Es ist uns gelungen, in kürzester Zeit, über 400 Kinder und Eltern sowie rund 150 neue Kolleginnen und Kollegen willkommen zu heissen und ihnen Sicherheit zu vermitteln.

Wir sind dankbar, dass wir die «organisatorische Integration» erfolgreich meistern konnten. Das Zusammenkommen verschiedener Kulturen, Lohnsysteme und Prozesse braucht jedoch Zeit und wird uns im kommenden Jahr weiter begleiten.

### Einsatz für Kinder und Jugendliche

Viele Kinder und Jugendliche sind in Not, weil familiäre Netze nicht genügend unterstützen können. In unseren Heimen geben wir ihnen Sicherheit und Halt in einem geschützten Umfeld. Die Betreuung wird zunehmend anspruchsvoller und intensiver. Die Teams vor Ort leisten einen unglaublich wichtigen Beitrag.

Im Durchgangsheim Im Vogelsang ist der Bedarf an Krisenintervention und Abklärung für Kinder mit hohen Belastungen weiter gestiegen. Wir haben im letzten Jahr ein spezifisches stationäres Angebot mit Intensivbetreuung entwickelt. Dieses umfasst eine verstärkte Einzelbetreuung, eine engere Kooperation mit der universitären psychiatrischen Klinik sowie zusätzliche Schulungen für die Teams.

Der Bedarf an Plätzen für Jugendliche ist in den letzten Jahren stetig gewachsen. Im Kinderheim Lindenberg und in den dezentralen Wohngruppen haben wir darauf reagiert und unser Angebot entsprechend angepasst. Mit der Volljährigkeit stehen junge Erwachsene vor neuen Herausforderungen. Der Übergang in die Selbständigkeit nach einem Austritt ist für viele eine grosse Hürde. Mit einem neuen Projekt unterstützen wir sie auf dem Weg in ein eigenständiges Leben.

Im Zentrum Pflegekinder suchen wir mit innovativen Werbekampagnen neue Wege zur Gewinnung von Pflegefamilien. Wir begleiten über 150 Pflegeverhältnisse und konnten im vergangenen Jahr wertvolle Erfahrungen mit einer flexibel gestaltbaren Begleitintensität sammeln. Wir werden diese Form beibehalten und weiter verankern.

### Neue Leistungsverträge abgeschlossen

Das Jahr 2024 war geprägt von intensiven Verhandlungen für die kommende vierjährige Leistungsvertragsperiode mit den Kantonen Basel-Stadt und Basel-Landschaft. Die erneuerten Leistungsverträge im Heimbereich und beim Zentrum Pflegekinder verbessern die finanziellen Rahmenbedingungen und ermöglichen die Entwicklung von neuen Angeboten.

### Beratung gefragt

Die Nachfrage in der Frauenberatung bleibt anhaltend hoch. Immer mehr ratsuchende Frauen suchen regelmässig oder wiederholt das Gespräch. Als Reaktion auf die steigenden Anfragen haben wir eine Onlineberatung eingeführt. Gemeinsam erarbeiten wir nachhaltige Lösungen, dies benötigt intensivere Beratungen.

### familea ist politisch – auch weiterhin

Wir sind eine politische Kraft für die Interessen von Kindern, Familien und Frauen – dies bringt neue Aufgaben. Im 2024 haben wir unsere Lobbyarbeit für die Kitas im Kanton Basel-Landschaft verstärkt. familea hilft aktiv mit und bringt die Erfahrungen aus Basel ein.

Es gibt bereits einen ersten Erfolg: die Gemeinden im Leimental haben eine Finanzhilfe für die Kitas bewilligt.

### Dank an unser familea-Team

Wir entwickeln uns in allen Bereichen weiter und nehmen – gestützt auf unser Leitbild – soziale und gesellschaftliche Themen auf. Dies ist nur dank unseren engagierten Mitarbeitenden möglich.

Wir sprechen dem gesamten familea-Team von Herzen unseren aufrichtigen Dank aus. Der grosse Einsatz und die Motivation sind eindrücklich und für uns sehr wertvoll. Ebenso danken wir auch dem Vorstand für seine unterstützende Begleitung, unseren Vereinsmitgliedern, unseren Gönnerinnen und Gönnern, den Kantonen Basel-Stadt und Basel-Landschaft sowie unseren Partnerorganisationen.

familea ist Pionierin aus Tradition. Wir setzen uns seit bald 125 Jahren für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf, Chancengleichheit und Integration ein. Auch im kommenden Jahr wollen wir viel erreichen. Packen wir es gemeinsam an – wir freuen uns darauf!

### Herzliche Grüsse



**Sibylle Schürch**  
Präsidentin



**Monika Bitterli**  
Geschäftsleiterin



879

Mitarbeitende



211

Lernende  
& Studierende



45

Nationalitäten  
Mitarbeitende



57.8

Umsatz  
in Mio. CHF



52

Standorte



2700

Essen täglich



1712

Kitaplätze



3300

Kitakinder



834

Ratsuchende  
Frauen



80

80 Heimplätze in  
2 Heimen & 3 WG



141

Kinder und Jugendliche  
in Heimen



159

Pflege-  
verhältnisse

## Geschäftsleitung



**Monika Bitterli**  
Geschäftsleitung



**Sabine Zimmermann**  
Finanzen, Administration, IT



**Aron Reichenbach**  
Tagesbetreuung



**Jaqueline Baumgartner**  
Personal & Entwicklung



**Pradeepa Anton**  
Marketing & Kommunikation

## Vorstand



**Sibylle Schürch**  
Präsidentin



**Claudia Morselli**  
Vizepräsidentin



**Corinna Brunetti-Flum**



**Yvonne Pieles**



**David Klein**



**Heinrich Degelo**



**Martina Polek**

## Unsere Bereiche



### Kindertagesstätten

Mit über 40 Kitas mit rund 1'700 Betreuungsplätzen im Raum Basel-Stadt, Basel-Landschaft und im Aargau bieten wir ein qualitativ hochstehendes Betreuungsangebot.



### Kinder- und Jugendheime

In unseren Kinder- und Jugendheimen bieten wir Kindern und Jugendlichen einen vorübergehenden Wohnort, wenn das Wohnen zuhause aufgrund herausfordernder Lebenslagen nicht möglich ist.



### Zentrum Pflegekinder

Das Zentrum Pflegekinder (ZPK) bietet dank den über 200 Pflegefamilien aus dem eigenen Vermittlungspool Kindern und Jugendlichen Schutz, Sicherheit und eine Perspektive.



### Frauenberatung

Die familia Frauenberatung bietet Sozial- und Rechtsberatungen für Frauen in schwierigen Lebenssituationen an.



### Familienangebote

Die Familienangebote bündeln die Dienstleistungen Nannyvermittlung und Notnannies, Eventkinderbetreuung, Feriencamps, Nothelferkurse und Beratung.

# Unsere Standorte



familiae Geschäftsstelle, Basel



Kinder- und Jugendheime



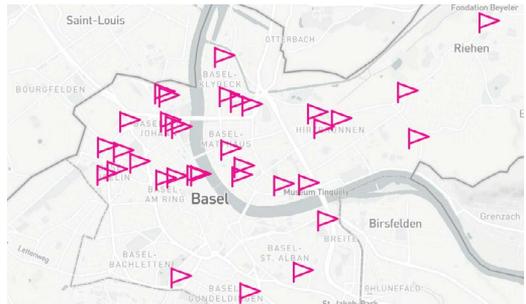
Frauenberatung



Zentrum Pflegekinder



Kitas Basel-Stadt



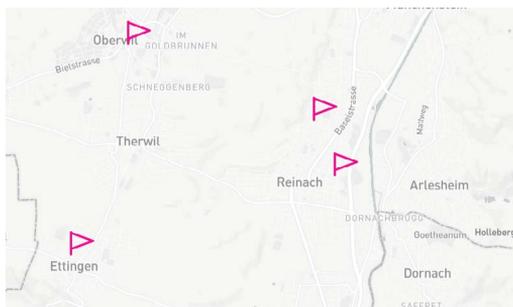
Kita Allmendstrasse  
 Kita Annator  
 Kita Appenzellerstrasse  
 Kita Flughafenstrasse  
 Kita Gellert  
 Kita Gundeli  
 Kita Eglisee  
 Kita Habsburgerstrasse  
 Kita Hirzbrunnen  
 Kita Horburgpark  
 Kita Neumatten  
 Kita Jungstrasse

Kita Kleinhüningerstrasse  
 Kita Lehenmattstrasse  
 Kita Lützelstrasse  
 Kita Margarethenpark  
 Kita Missionsstrasse  
 Kita Mittlere Strasse  
 Kita Novartis Kraftstrasse  
 Kita Novartis Lichtstrasse  
 Kita Petersgraben  
 Kita Rebgasse  
 Kita Riehen Dorf  
 Kita Riehen

Kita Riehenring  
 Kita Roche Pierrot  
 Kita Roche Solitude  
 Kita Ryffstrasse  
 Kita St. Johann  
 Kita Theodor  
 Kita Universität Basel (Firmenkita)  
 Kita Wasgenring  
 Kita Westfeld  
 Kita Wiesenschanze



Kitas Basel-Landschaft

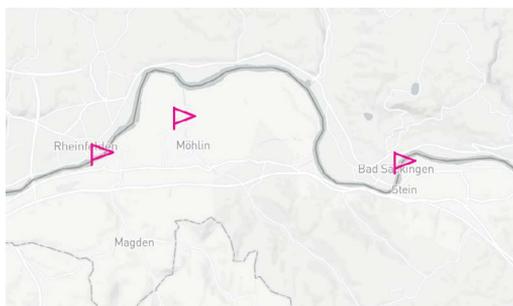


Kita Aescher Minis  
 Kita Reinach  
 Kita Reinach Mischeli  
 Kita Oberwil  
 Kita Schlupflöchli Ettingen

Tagesstruktur Pfeffingen



Kitas Aargau



Kita Soleweg Möhlin  
 Kita Zottelbär Rheinfelden  
 Kita Zauberstei Stein





# Tagesbetreuung

## Kennzahlen

Platzzahlen	2024	2023	2022
Anmeldungen	<b>1'244</b>	1'340	1'204
Belegung in %	<b>89.6</b>	92.3	92.9
Kitaplätze	<b>1'712</b>	1'360	1'360

Alter Kinder	2024	2023	2022
Anzahl Kita-Kinder	<b>2'675</b>	1'982	2'041
davon 1 bis 3 Jahre	<b>1'566</b>	1'109	1'130
davon 4 bis 6 Jahre	<b>793</b>	654	632
davon über 7 Jahre	<b>316</b>	219	279

Seit dem 1. November bieten wir in unseren 42 Kitas in Basel und der Region insgesamt 1'712 Kitaplätze an.

Mit der Übernahme der Familycare-Kitas wurde der Ausbau der Kitaplätze weiter vorangetrieben. Die Zahl der Anmeldungen für Kitaplätze war im Jahr 2024 im Vergleich zum Vorjahr leicht rückläufig, sodass die Belegung mit 89,6 % etwas geringer ausfiel als in den Vorjahren. Dies ist unter anderem darauf zurückzuführen, dass Eltern aufgrund einer Gesetzesänderung ab Sommer 2024 nur

noch bis zur 3. Primarschulklasse kantonale Betreuungsbeiträge erhielten. Infolgedessen verzeichneten wir im Vergleich zu den Vorjahren mehr Austritte zum Schuljahresbeginn 2024.

Die Kita Allmend und die Kita Riehen Dorf entwickelten sich nach ihren Neueröffnungen im Laufe des Jahres positiv. Beide Einrichtungen verzeichneten eine steigende Nachfrage und konnten ihre Belegung kontinuierlich ausbauen.



Mit Inkrafttreten der Kitareform sanken die Kita-Kosten für Eltern dank deutlich höherer kantonaler Betreuungsbeiträge erheblich. Dies führte dazu, dass die Nachfrage nach Kitaplätzen gegen Ende des Jahres wieder anstieg und eine stabile Ausgangslage für das kommende Jahr geschaffen wurde.

Durch die Integration der Familycare-Kitas veränderten sich sowohl die Anzahl als auch

die Altersstruktur der betreuten Kinder signifikant. Die Zahl der Kita-Kinder stieg um mehr als ein Drittel, von 1'982 im Jahr 2023 auf 2'675 im Jahr 2024. Besonders ausgeprägt war der Anstieg in der Altersgruppe der 1- bis 3-jährigen Kinder, deren Zahl von 1'109 auf 1'566 zunahm. Auch in den Altersgruppen der 4- bis 6-jährigen sowie der über 7-jährigen wurde ein Zuwachs beobachtet.

## Ausbildung FaBe K und HFKE

	2024	2023	2022
Anzahl Lernende und Studierende	<b>197</b>	<b>189</b>	<b>175</b>
Abschlüsse / Jahr	<b>59</b>	<b>56</b>	<b>48</b>

Auch im Bereich der Ausbildung konnten Fortschritte erzielt werden. Die Zahl der Lernenden und Studierenden stieg von 189 im Jahr 2023 auf 197 im Jahr 2024. Gleichzeitig erhöhte sich die Anzahl der jährlichen Abschlüsse von 56 auf 59. Diese Entwicklung unterstreicht die Bedeutung der Ausbildungsplätze in unseren Einrichtungen und das kontinuierliche Wachstum in diesem Bereich.

Eine wesentliche Veränderung im Zuge der Kitareform ist der Wegfall von Praktikumsstellen in den Kitas in Basel-Stadt. Dies ermöglicht einen direkten Einstieg in die berufliche Grundbildung. Angehende Fachpersonen

Betreuung können nun ohne vorherige Praktikumszeit direkt mit der Lehre beginnen. Der höhere Anteil an ausgebildetem Fachpersonal in den Kitas trägt zur Verbesserung der Betreuungsqualität sowie zur Steigerung der Ausbildungsqualität bei. Zudem reduziert sich die Personalfuktuation, so dass Teams länger stabil bleiben – ein Aspekt, der sich wiederum positiv auf die Kinder auswirkt. Durch unser verstärktes Engagement und die Schaffung zusätzlicher Lehrstellen erhöhen wir die Chance, qualifizierte Absolventinnen und Absolventen als Mitarbeitende zu gewinnen. Dies trägt langfristig zur Fachkräftesicherung bei und wirkt dem Fachkräftemangel entgegen.

## Herbstlager – Förderung von Kompetenzen und Selbstentfaltung

Frühkindliche Bildung findet nicht nur in der Kita statt, sondern überall dort, wo Kinder mit ihrer Umwelt in Kontakt treten. Um eine ganzheitliche Entwicklung zu fördern, schaffen wir gezielt Erlebnisse, die über den Kita-Alltag hinausgehen. Ein Beispiel dafür ist das jährlich stattfindende Herbstlager, das in den Herbstferien 2024 von drei unserer Kitas gemeinsam organisiert wurde – ein Erfahrungsbericht:

### Gemeinsam wachsen und entdecken

In den Herbstferien veranstalten drei Kitas ein gemeinsames Lager im kleinen Dorf Vicques im wunderschönen Jura. Die Gestaltung des Lagers fokussiert sich auf die Förderung von Teamarbeit, Selbstständigkeit und Kreativität.

Die gesamte Woche steht dieses Jahr unter dem Thema «Dinosaurier». Die Kinder tauchen in die Welt der prähistorischen Riesen ein und lernen spielerisch Spannendes und Wissenswertes über diese Tiere. Mit abwechslungsreichen Bastel- und Spielaktivitäten wird das Thema lebendig gemacht, und der Dinosaurier «Gian-Rico» begleitet die Aktivitäten mit seinen abenteuerlichen Geschichten durch die Woche.

Das Lagerhaus und der Aussenbereich bieten vielfältige Möglichkeiten, die Natur in Gross- und Kleingruppen zu entdecken. Der Aufenthalt in der Natur fördert nicht nur die Bewegung und das Umweltbewusstsein, sondern unterstützt auch die Entwicklung von Neugier und Entdeckergeist. Die Kinder haben die Möglichkeit, ihre Umgebung zu beobachten und ihr Wissen über die Natur zu erweitern. Sie bauen Hütten, errichten

Feuerstellen und erforschen Höhlen – alles inmitten der Landschaft des Juras.

Die Zusammenarbeit der Kitas ermöglicht den Austausch von pädagogischen Ansätzen und stärkt das Gemeinschaftsgefühl – sowohl bei den Kindern als auch im Team. Das gemeinsame Lager fördert den interkulturellen Austausch und das gegenseitige Verständnis. Die Kinder lernen, dass Zusammenarbeit und Unterstützung nicht nur in ihrer eigenen Gruppe, sondern auch in einer grösseren Gemeinschaft wichtig sind. Ein besonderes Highlight ist die Kinderdisco am letzten Abend, bei der die Kinder ihre bestehenden und neuen Freundschaften feiern.

Zum Abschluss der Lagerwoche sind die Eltern der Kinder zu einem «Lagerabend» eingeladen. In einem gemeinsamen Rahmen werden die Erlebnisse der Woche mit Fotos präsentiert. Die Kinder nutzen den Abend, ihre schönsten Erlebnisse zu teilen und ihre gebastelten Kunstwerke vorzustellen.

Die positiven Rückmeldungen von Kindern, Eltern und Fachkräften bestätigen die Relevanz erlebnisorientierter Bildungsangebote. Das Herbstlager zeigt eindrucksvoll, dass frühkindliche Bildung weit über den Kita-Alltag hinausgeht.

**Das Lager ist nicht nur eine Abwechslung vom Alltag, sondern auch eine Erfahrung, die zur frühkindlichen Bildung und Persönlichkeitsentwicklung beiträgt.**

## 30 Jahre Kita-Pädagogik im Wandel – ein Rückblick

Nach 30 Jahren bei familia verabschiedet sich Bereichsleiter Alois Braun in den Ruhestand. Im Rahmen dieses Interviews spricht er über seine Erfahrungen und blickt auf die Entwicklungen in der Kita-Pädagogik und seine Zeit bei familia zurück.

**Wie würdest du die Entwicklung der Pädagogik in den letzten Jahren beschreiben? Welche Veränderungen sind besonders prägend?**

In den vergangenen 30 Jahren hat sich die Pädagogik in Kitas grundlegend gewandelt. Die Erkenntnisse der frühkindlichen Forschung haben der Arbeit mit den Kindern in den Kitas einen hohen Stellenwert zugeschrieben und das pädagogische Verständnis massgebend beeinflusst. Früher stand die Primärversorgung mit strukturiertem Rhythmus und die Animation der Kinder mit einem vorgeplanten Wochenprogramm im Vordergrund. Heute liegt der Fokus auf einer bedürfnis- und ressourcenorientierten, ganzheitlichen Förderung, die die Kinder in ihrer Selbstentfaltung und Eigenständigkeit unterstützt.

Zu einem zentralen Aspekt dieser Entwicklung ist auch die Raumgestaltung als pädagogisches Konzept geworden. Der Raum wird als «dritter Erzieher» verstanden und gezielt nach kindlichen Bedürfnissen gestaltet. Beobachtungen der Laufwege helfen dabei, Räume ansprechend und funktional zu gestalten. Neben Rückzugsmöglichkeiten und Bewegungsfreiräumen sind multifunktionale Nutzungskonzepte gefragt, insbesondere in Kitas mit begrenztem Platzangebot. Programme wie «Purzelbaum» integrieren gezielt Bewegung in den Alltag, während Waldtage und Naturprojekte wertvolle Erfahrungsräume schaffen. Auch die Digitalisierung der

Elternkommunikation ist ein Beitrag, Kinder von Reizüberflutungen, wie bspw. Aushänge, zu entlasten und freien Raum zu schaffen. Auch die Digitalisierung der Elternkommunikation trägt dazu bei, die Kinder von Reizüberflutungen, wie bspw. durch übermässige Aushänge, zu entlasten und Freiräume zu schaffen.

Ein weiterer Wandel zeigt sich in der Ernährung. Während früher eine traditionelle gutbürgerliche Küche vorherrschte, steht heute eine gesunde, ausgewogene Kost im Fokus. Die Einführung von «Fourchette verte» setzt neue Standards für nachhaltige Kita-Ernährung. Neben der Lebensmittelqualität wird auch ein bewusster Umgang mit Essen gefördert, indem sich Kinder selbst bedienen und Mahlzeiten als soziale Interaktion erleben.

**Welche Rolle spielt die Weiterbildung des pädagogischen Teams für die Qualität der Betreuung und Förderung der Kinder in der Kita?**

Ein entscheidender Faktor für die Qualität der Betreuung ist die Aus- und Weiterbildung der Erziehenden. Es gilt Lernende zu befähigen, während für Ausgebildete Fortbildungen zu Themen wie BULG (Bildungs- und Lerngeschichten), Sprachförderung, Inklusion oder Raumgestaltung sowie vielen weiteren essenziell sind. Die Herausforderung liegt darin, wissenschaftliche Erkenntnisse und Fachwissen praxisnah und «analog» – also in direkter Beziehung zu den Kindern – umzusetzen, ohne dass dabei «Bürokratie» die pädagogische Arbeit dominiert. Es ist spürbar, dass das Dokumentieren in allen Bereichen die Zeit mit den Kindern zunehmend einschränkt.

## Welche Veränderungen wünschst du dir in der zukünftigen Entwicklung der Pädagogik in Kitas?

Für die Zukunft wünsche ich mir, dass die Arbeit in den Kitas weiterhin auf die Beziehungs- und Entwicklungsförderung der Kinder fokussiert bleibt. Reflexion, Dokumentation,

Digitalisierung und standardisierte Messverfahren sind wertvoll, dürfen jedoch nicht auf Kosten der wichtigsten Aufgabe der Erziehenden gehen: der direkten Beziehungsarbeit mit den Kindern. Hierbei entsteht pädagogische Qualität. Eine ausgewogene Balance zwischen strukturellen Anforderungen und praxisnaher Pädagogik bleibt das zentrale Ziel.

## familea Weiterbildungstage

Als einer der führenden Kita-Träger im Grossraum Basel legt familea grossen Wert auf Qualitätssicherung und -entwicklung. Die kontinuierliche fachliche Weiterentwicklung der Mitarbeitenden ist ein zentraler Bestandteil, um eine hohe Qualität in der frühkindlichen Bildung sicherzustellen. Ein zentraler Faktor für hochwertige frühkindliche Bildung ist die fachliche Kompetenz unserer Mitarbeitenden. Kinder benötigen eine Umgebung, die ihre Entwicklung bestmöglich fördert und auf neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen basiert. Um diesem Anspruch gerecht zu werden, haben wir ab 2024 zwei feste Weiterbildungstage pro Jahr eingeführt. Diese ermöglichen die Vertiefung von Fachwissen, den kollegialen Austausch sowie die Reflexion und Weiterentwicklung pädagogischer Konzepte.

### Die Einführung fester Weiterbildungstage bietet mehrere Vorteile:

- Pädagogische Reflexion und Teamentwicklung: Gemeinsame Weiterbildungen ermöglichen eine gezielte Reflexion pädagogischer Konzepte, den Austausch

an Erfahrungen, sowie die Entwicklung neuer Ansätze. Dies trägt zur Qualitätssteigerung und Stärkung des Teamzusammenhalts bei.

- Praxisorientierte Umsetzung: Theorie allein genügt nicht – durch gezielte Fallbesprechungen und konkrete Handlungsstrategien werden neue Ansätze systematisch in den Kita-Alltag integriert und nachhaltig verankert.

### Ein Meilenstein: Der erste grosse Weiterbildungstag

Am 15. März 2024 fand der erste bereichsübergreifende Weiterbildungstag statt. Rund 400 Mitarbeitende aus unseren Kitas versammelten sich im Foyer des Theater Basel. Der Vormittag begann mit einem inspirierenden Fachvortrag von Annika Butters (Marie Meierhofer Institut, Zürich) zum Thema «Frühe Sprachbildung». Am Nachmittag arbeiteten die Teams in ihren Kitas weiter, um die Inhalte zu vertiefen und konkrete Handlungsstrategien für den Kita-Alltag zu erarbeiten.

## Warum Kitas an Weiterbildungstagen geschlossen bleiben

Um unseren Mitarbeitenden eine ungestörte Teilnahme an den Weiterbildungstagen zu ermöglichen, bleiben die Kitas an diesen Tagen geschlossen. Dies gewährleistet eine fokussierte fachliche Vertiefung sowie einen intensiven Austausch und Weiterentwicklung innerhalb des Teams. Gleichzeitig ist diese Massnahme ein Zeichen der Wertschätzung für die engagierte Arbeit, die unsere Teams täglich leisten.

Die Einführung fester Weiterbildungstage ist ein wichtiger Schritt zur nachhaltigen Qualitätssicherung. Eltern sollen die Gewissheit

haben, dass ihre Kinder in einer Kita betreut werden, die nicht nur mit Herz und Engagement arbeitet, sondern auch mit höchster fachlicher Kompetenz.

Unsere Vision ist klar: Nur durch eine kontinuierliche Weiterentwicklung können wir eine frühkindliche Bildungslandschaft schaffen, die den Bedürfnissen der Kinder bestmöglich gerecht wird – heute und in Zukunft.



«Der Weiterbildungstag ermöglicht es uns, als Bereich Tagesbetreuung ein Thema eingehend und vertieft zu bearbeiten. Dies ist von besonderer Bedeutung für die Sicherstellung der Qualität und die praxisorientierte Anwendung in unserem Arbeitsalltag.»

Aron Reichenbach

Leitung Tagesbetreuung

«Während des Weiterbildungstags habe ich vieles dazugelernt, darunter neue Begriffe wie «Sustained Shared Thinking». Ausserdem wurde betont, wie wichtig es ist, mit Kindern in einer altersgerechten Sprache zu kommunizieren und die Wortwahl an ihr Entwicklungsniveau anzupassen.»

Teilnehmerin



# Durchgangsheim Im Vogelsang

## Kennzahlen

Durchgangsheim Im Vogelsang	2024	2023	2022
Plätze	<b>24</b>	24	24
Anzahl Kinder	<b>73</b>	74	67
Anfragen	<b>193</b>	180	136
Aufnahmen	<b>56</b>	59	48

Interne Schule	2024	2023	2022
Plätze	<b>8</b>	8	8
Anzahl Kinder	<b>32</b>	28	24

Im vergangenen Jahr lebten 73 Kinder während weniger Tage bis zu mehreren Monaten im Durchgangsheim Im Vogelsang. Die Anfragen für Platzierungen nehmen weiterhin zu. Im Vergleich zum Vorjahr ist eine Zunahme von 7 % zu verzeichnen.

Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer betrug 123 Tage und das Durchschnittsalter der betreuten Kinder lag bei 9.6 Jahren. Insgesamt waren es 46 Jungen und 27 Mädchen. 44 % der Kinder stammten aus dem

Kanton Basel-Stadt, 22 % aus dem Kanton Basel-Landschaft, die restlichen 34 % verteilten sich auf weitere Kantone. Es fällt auf, dass sich der Anteil der ausserkantonalen Platzierungen im letzten Jahr verdoppelt hat. 55 % der aufgenommenen Kinder konnten in ihre Familien zurückkehren.

Von den Kindern besuchten 44 % die Interne Schule. 56 % konnten die öffentlichen Schulen in Basel und den angrenzenden Gemeinden nutzen.

## Gemeinsam unterwegs – Abenteuerferien am Zugersee

Im Sommer sind die drei Wohngruppen jeweils getrennt voneinander für je eine Woche an den wunderschönen Zugersee gefahren.

Schon das Packen stellt manchmal eine Herausforderung dar. An alles musste gedacht werden, von den passenden Kleidern über ausreichend Lebensmittel bis hin zur Organisation der Anreise.

Doch sobald das Ferienhaus erreicht war, war all die Mühe vergessen. Die Tage waren gefüllt mit spannenden Erlebnissen und Abenteuern. Im Verkehrshaus wurde viel Neues entdeckt, im Schwimmbad blieb nichts mehr trocken und die Höllgrotten in Baar wurden erforscht und bestaunt.

Diese Ferienlager schenken den Kindern eine tolle Zeit mit vielen positiven Erlebnissen. Sie machen wertvolle Erfahrungen und sammeln Erinnerungen für ihren Lebensrucksack.

**Sie erleben Gemeinschaft, Abenteuer und unbeschwerte Momente, die sie auf ihrem Lebensweg noch lange begleiten werden.**

Ein herzliches Dankeschön an die engagierten Teams und die Spenden, die diese Ferienlager ermöglichen. So konnten die Kinder schöne Erlebnisse und eine Woche voller unvergesslicher Augenblicke erleben.

## Interne Schule Vogelsang – Lernen neu gedacht

Das Durchgangsheim Im Vogelsang verfügt über eine Interne Schule mit acht Schulplätzen. Die schulischen Aspekte fliessen in die Beobachtungsaufträge ein. Das ermöglicht eine umfassendere Abklärung und Empfehlung.

In den letzten Jahren ist der Bedarf an internen Schulplätzen stark gestiegen. Gründe dafür sind zunehmende Schulabstinz, vermehrte ausserkantonale Anfragen sowie die Tatsache, dass vermehrt Schüler und Schülerinnen an den öffentlichen Schulen nicht mehr tragbar sind.

Eine grosse Herausforderung ist die Altersmischung. Schüler und Schülerinnen von der 1. bis zur 6. Klasse lernen gemeinsam in einer Klasse. Um jedem Kind gerecht zu werden, erhält jedes einen individuellen Lehrplan, der flexibel gestaltet wird und täglich angepasst werden kann. Dies erfordert nicht nur hohes Engagement der Lehrkräfte, sondern auch eine enge Zusammenarbeit mit den Wohngruppen, dem Liaisondienst der UPK sowie den bisherigen und zukünftigen Schulen.

Unser oberstes Ziel ist es, den Kindern die Freude am Lernen zurückzugeben. Denn nur

durch innere Motivation können sie nachhaltige Lernerfahrungen machen. Während viele Kinder im regulären Schulsystem zurechtkommen, gibt es eine wachsende Zahl, die eine solch individuelle Beschulung benötigt. Unsere Lehrkräfte geben täglich ihr Bestes, um jedem Kind eine positive und motivierende Lernumgebung zu bieten.

Durch dieses professionelle und fachliche Setting kann unsere Interne Schule diesen wichtigen Beitrag für die Kinder leisten.

## Neue Wege in der Intensivbetreuung – gezielte Unterstützung in Krisensituationen

Kinder, die im Durchgangsheim Im Vogelsang untergebracht werden, erleben oft Unsicherheit und Trennungsschmerz. Für viele kommt der Eintritt unvorbereitet und aus einer Krisensituation. Ohne genügend Kenntnisse über das Kind und ein bestehendes Netzwerk ist es für die Fachkräfte anfangs schwierig, die Bedürfnisse der Kinder richtig einzuschätzen.

Diese Situation führt zu herausforderndem Verhalten der Kinder, wie Zerstörung von Gegenständen oder Selbst- und Fremdgefährdung. Gleichzeitig fällt es den Kindern schwer, das Heim als neuen Lebensort anzunehmen. Deshalb ist eine enge Betreuung besonders wichtig, um ihnen den Übergang zu erleichtern. Die Fachpersonen sind daher bemüht, auch kurzzeitige Einzelsettings zu leisten.

Um den Kindern mit speziellem Hilfebedarf besser gerecht zu werden, wurde im 2024 ein neues Betreuungskonzept mit Intensivbetreuung entwickelt. Hierfür wurde mit dem Kanton eine neue Leistungsvereinbarung abgeschlossen. Diese zusätzliche Betreuungsform beinhaltet, neben sozialpädagogischen Mehrleistungen, eine engere Zusammenarbeit mit dem Liaisondienst der UPK.

Ende des Jahres wurde das Konzept fertiggestellt und die Vorbereitungen für die geplante Einführung im Jahr 2025 laufen. Wir sind überzeugt, dass wir damit dem gesellschaftlichen Bedarf nach einer Betreuung von Kindern mit erhöhtem Unterstützungsbedarf noch gezielter nachkommen können.



# Kinderheim Lindenberg & dezentrale Wohngruppe

## Kennzahlen

Stationäres Wohnen	2024	2023	2022
Plätze	<b>56</b>	56	56
Anzahl Kinder	<b>68</b>	71	68
Anfragen	<b>106</b>	71	74
Aufnahmen	<b>21</b>	13	11

Anfragen nach Alterskategorie	2024	2023	2022
Kleinkinder	<b>17</b>	11	4
Schulkinder	<b>31</b>	25	19
Jugendliche	<b>58</b>	43	50

Die Entwicklung im Jahr 2024 zeigt eine deutliche Zunahme an Aufnahmen: Mit 21 Neuaufnahmen verzeichneten wir fast doppelt so viele Eintritte wie in den beiden Vorjahren. Da wir die Anzahl Plätze für Jugendliche in den letzten Jahren erhöht haben, verkürzt sich die Verweildauer und es gibt eine höhere Fluktuation. Die Anzahl der betreuten Kinder und Jugendlichen blieb mit 68 dennoch stabil.

Auffällig ist der deutliche Anstieg der Anfragen im Vergleich zum Vorjahr, mit insgesamt 106 Anfragen. Dies vor allem in der Alterskategorie Kleinkinder und Jugendliche.

Gleichzeitig erreichen uns verstärkt Anfragen, bei welchen nicht die sozialpädagogische Indikation im Zentrum steht. Zunehmend geht es auch um Plätze, welche als Aus-

weichmöglichkeit für Krisen-, Durchgangs- oder Klinikplätze angefragt werden. Dadurch mussten wir im Vergleich zu den Vorjahren mehr Anfragen ablehnen, da wir diese spezifischen Bedarfe oft nicht abdecken können. Die Balance zwischen Flexibilität und Passgenauigkeit bleibt auch im kommenden Jahr

eine zentrale Herausforderung. Mit einem engagierten Team und stetiger fachlicher Weiterentwicklung richten wir uns nach den künftigen Anforderungen aus.

## Erfolgreicher Flohmarkt im Kinderheim Lindenberg

Im Kinderheim Lindenberg hat sich über die Jahre eine Vielzahl nicht mehr gebrauchter Spielsachen, Möbel und sonstiger Gegenstände angesammelt. So kam die zündende Idee eines Flohmarkts, um diese Dinge nachhaltig weiterzuverwenden. Gesagt, getan – wir konnten diesen zeitgleich mit dem Wettstein Quartierflohmi im Hinterhof des Kinderheims durchführen.

Durch das Engagement der Teams und den Jugendlichen entstand eine umfangreiche Verkaufsfläche, auf der allerlei kleinere und grössere Schätze zu finden waren. Die aktive Beteiligung des Organisationsteams in-

spirierte weitere Jugendliche, eigene Flohmarktstände zu gestalten. Sie übernahmen Verantwortung für Planung, Präsentation der Waren, die Preisgestaltung und den Kundenkontakt.

Der allgemeine Erlös des Flohmarkts kommt den Wohngruppen zugute und wird für die Anschaffung neuer Möbel oder die Umsetzung gemeinsamer Projekte mit den Kindern und Jugendlichen verwendet. Insgesamt trug die Veranstaltung massgeblich zur Förderung von Nachhaltigkeit und zur Stärkung der Eigeninitiative der Jugendlichen bei und war ein voller Erfolg.

## Game-Anlass 2024: Zocken, Austauschen und Reflexion

Im November letzten Jahres fand im Lindenberg unser Game-Anlass statt – organisiert von der Mediengruppe. Der Anlass war ein voller Erfolg! Eingeladen waren Kinder und Jugendliche ab 12 Jahren aus den dezentralen Wohngruppen und dem Lindenberg. Ziel war es, sich nicht nur in Mario Kart, Switch Sports

und FIFA zu messen, sondern auch über das eigene Spielverhalten nachzudenken. Welche Vorurteile gibt es gegenüber Games? Wo liegen mögliche Risiken? Und wie sieht eigentlich ein gesunder Umgang damit aus? Besonders die jüngeren Teilnehmenden waren mit vollem Eifer dabei. Doch nicht nur

das Zocken stand im Fokus. Auch der Austausch zwischen den Jugendlichen und den Erwachsenen war spannend. Gemeinsam wurde diskutiert, gelacht und Erfahrungen wurden geteilt. Ein absolutes Highlight war der Pizzaplausch, gefolgt vom Bowling-Turnier auf der Switch, bei dem es einen Preis zu gewinnen gab.

Die Rückmeldungen waren durchweg positiv. Viele wünschen sich eine Wiederholung. Für uns als Mediengruppe war der Anlass nicht nur eine Möglichkeit, das Thema Gaming

pädagogisch aufzugreifen, sondern auch eine Chance, mit den Jugendlichen ins Gespräch zu kommen. Gleichzeitig sehen wir darin eine wertvolle Gelegenheit, die dezentralen Wohngruppen und das Lindenberg miteinander zu vernetzen und einen Raum zu schaffen, in dem neue Kontakte entstehen können.

Wir freuen uns darauf, in zukünftigen Anlässen weiterhin spannende Themen aufzugreifen und gemeinsam neue Erlebnisse zu schaffen.

## Neues Angebot – selbständiges Wohnen mit Begleitung

Wir haben unsere stationären Wohnplätze für Jugendliche in den letzten Jahren erhöht. Je nach den individuellen Umständen wohnen die jungen Erwachsenen während der Ausbildung auch über das 18. Lebensjahr hinaus in unseren Jugendwohngruppen. Damit wir die jungen Menschen noch besser in die Selbständigkeit begleiten können, haben wir ein zusätzliches Angebot entwickelt. Als Anschlusslösung nach einem Heimaufenthalt bieten wir das Projekt einer Wohnbegleitung an. Viele unserer Jugendlichen haben kein genügendes familiäres oder soziales Netzwerk, um direkt nach einem Austritt den Alltag in einer eigenen Wohnsituation zu bewältigen. Dies ist meist ein zu grosser Schritt.

Mit dem neuen Angebot eines begleiteten Wohnens soll den Jugendlichen, ohne den erneuten Wechsel von Bezugspersonen, der Übergang in ein selbständiges Leben ermöglicht werden. Das Konzept des begleiteten Wohnens ist auf die Bedürfnisse der jungen

Erwachsenen ausgerichtet. Wir stellen Wohnungen zur Verfügung und die Ziele werden gemeinsam mit den jungen Erwachsenen anhand der Ressourcen und Lernfelder definiert.

Die Pilotphase des neuen Angebots wird im Sommer 2025 mit dem Auszug der ersten Jugendlichen aus der Wohngruppe Oberwilerstrasse starten. Das Projekt wird von einer Projektgruppe aus dem Team der WG Oberwilerstrasse begleitet.

Bei erfolgreichem Start und nach den ersten Erfahrungen sollen dann alle Jugendlichen, welche aus den stationären Jugendwohngruppen von familia austreten, die Möglichkeit haben, in das Begleitete Wohnen zu wechseln. Das Konzept basiert darauf, dass die Jugendlichen weiterhin von der fallführenden Bezugsperson, die sie bereits auf der Jugendwohngruppe hatten, auf ihrem Weg in die Selbständigkeit begleitet werden.



# Zentrum Pflegekinder

## Kennzahlen

	2024	2023	2022
Pflegeverhältnisse begleitet per 31.12.	<b>159</b>	164	165
davon unbegleitete geflüchtete Kinder und Jugendliche (UMA)	<b>23</b>	32	28
davon Spezialbegleitung	<b>18</b>	10	0
Plätze in Pflegefamilien	<b>195</b>	193	197
Eignungsabklärungen für Pflegefamilien (nur BL)	<b>19</b>	19	14

Die Zahl der begleiteten Pflegeverhältnisse 2024 hat sich geringfügig verändert. Grund dafür ist ein Rückgang bei den UMA Pflegeverhältnissen. Dies ist auf eine neue Praxis im Kanton Basel-Landschaft zurückzuführen. UMA Pflegeverhältnisse werden ab deren Volljährigkeit nicht mehr finanziell unterstützt. Dies hat zur Folge, dass bis Mitte 2025 rund 15 Pflegeverhältnisse von unbegleiteten Minderjährigen beendet werden müssen.

Die Begleitung der Pflegeverhältnisse erfolgte auch im Jahr 2024 je nach Kanton in unterschiedlichen Begleit-Stufen. Die im Kanton Basel-Landschaft seit 2023 eingeführte zeitlich begrenzte und situativ beantragbare «Spezialbegleitung», ist um 38 % deutlich gestiegen. Diese wurde verstärkt für die Begleitung von komplexen Pflegeverhältnissen oder in Krisensituationen genutzt. Die situative und flexible Anpassung

der Begleitintensität hat sich sowohl bei den Pflegefamilien, den Fachbegleitungen als auch bei den zuweisenden Stellen als sehr hilfreich und praxistauglich erwiesen. Aufgrund dieser Erfahrungen werden wir dieses Modell der flexiblen Begleitintensität in Absprache mit den Kantonen in den nächsten Jahren weiter verankern. Diese angepasste Begleitform wurde in die neue Leistungsvereinbarung ab 2025 aufgenommen.

Die Zahl der Eignungsabklärungen für den Kanton Basel-Landschaft bleibt hoch – über die 19 abgeschlossenen Abklärungen hinaus sind zum Jahreswechsel noch weitere Anträge in Bearbeitung.

Die Organisations-Struktur mit zwei Co-Leitungen und verschiedenen Arbeitsbereichen mit Fachzuständigen hat sich im Jahr 2024 weiter gefestigt und bewährt. Damit können wir das komplexe Aufgabenspektrum noch besser bewältigen.

## Unterstützung und Begleitung in der Pubertät: Teresa und Mia

Die Pflegemutter Teresa begleitet ihre 13-jährige Pflgetochter Mia durch die schwierige Zeit der Pubertät. In dieser Phase gibt es viele Veränderungen und neue Herausforderungen. Damit Teresa Mia bestmöglich unterstützen kann, erhält Teresa fachliche Begleitung. In regelmässigen Gesprächen bekommt sie wertvolle Tipps und konkrete Handlungsmöglichkeiten. Dadurch fühlt sich Teresa in ihrer Rolle sicherer und weiss besser, wie sie Mia helfen kann. Gemeinsam reflektieren sie die Entwicklungen und können so auf Mias sich verändernde Bedürfnisse eingehen.

Ein wichtiges Thema in dieser Zeit ist Mias Identitätsentwicklung. Mia beschäftigt sich damit, wo sie herkommt und was das für sie bedeutet. Weil sie nicht bei ihren leiblichen

Eltern aufgewachsen ist, können diese Themen innere Konflikte und Unsicherheiten hervorrufen, die vor allem in der Pubertät stärker zum Vorschein kommen können. Die Fachbegleitung hilft Teresa, diese Themen behutsam anzusprechen und Mia ein sicheres Umfeld zu bieten. So kann Mia ihre eigene Identität in Ruhe entwickeln.

Dank der engen Bindung zwischen Teresa und Mia und obwohl Mia von Trennung und Verlust geprägt ist, kann Teresa ihr helfen, sich selbst zu akzeptieren und ein positives Bild von sich zu entwickeln. Die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit der Fachbegleitung stärkt Teresa in ihrer wichtigen Rolle als Vertrauensperson für Mia und unterstützt diese dabei, ein gesundes Identitätsbewusstsein zu entwickeln.



## Spannungsfeld Pflegefamilien, Herkunftseltern und Bedürfnisse der Kinder

Am 24. Oktober 2024, haben wir zu einem Fachaustausch mit über 80 Teilnehmenden eingeladen.

### Ziel der Veranstaltung war es, das Spannungsfeld zwischen Pflegefamilien, Herkunftsfamilien und den Bedürfnissen der Kinder näher zu beleuchten.

Damit knüpften wir an die im November 2022 durchgeführte Veranstaltung zum Thema Pflegekinder an.

Dabei ging es darum, wie Kontakte von Pflegekindern mit ihren leiblichen Familien gut gelingen. Gemeinsam haben wir diskutiert, wie Pflegefamilien und Herkunftseltern von den Fachpersonen bestmöglich unterstützt werden können – sowohl vorbeugend als auch in schwierigen Situationen. Den wissenschaftlichen Hintergrund und die Ergebnisse aus verschiedenen Studien und Projekten lieferte der renommierte Prof. Dr. Klaus Wolf, eine Koryphäe des Pflegekinderwesens im deutschsprachigen Raum mit seinem Vortrag. Er stellte die fachliche Haltung der Entdramatisierung in den Vordergrund und plädierte dafür, Besuchskontakte nicht als «Entweder-Oder»-Szenarien zu betrachten, sondern als veränderbare Prozesse, bei denen vor allem die kindlichen Signale im Mittelpunkt stehen. Er präsentierte zudem das «Leuchtturm-Projekt», das aufzeigt, wie erfolgreich eine fachliche Begleitung in neutralen Räumlichkeiten und eine Nachbereitung der Besuchskontakte bei schwierigen Familienkonstellationen wirken können. Die Begleitung sollte dabei so

lange erfolgen, wie es von einem der beteiligten Akteure – Pflegefamilie, Herkunftsfamilie, Kind oder Fachkraft – gewünscht wird.

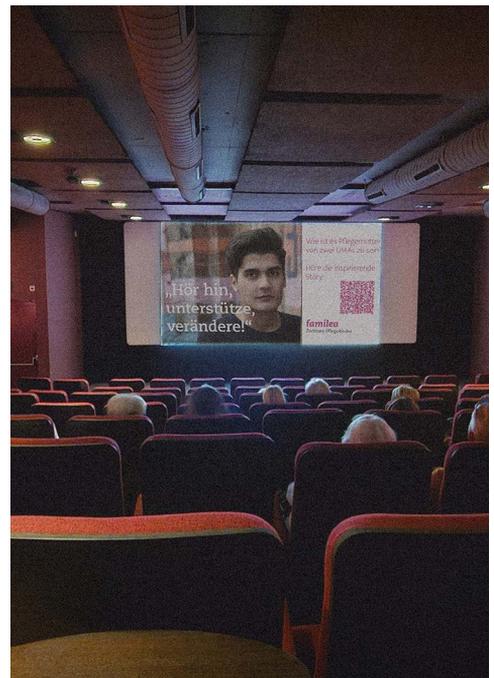
Im Anschluss an den Vortrag tauschten sich Fachleute aus der KESB, den Sozialen Diensten, Pflegeeltern und erwachsene Pflegejugendliche in einer sogenannten «Fishbowl-Diskussion», praxisnah über das Thema aus. Die Teilnehmenden nutzten die Gelegenheit, um Erfahrungen und Lösungsansätze für den Alltag mit Pflegekindern auszutauschen. Auch hier wurde deutlich, dass die Perspektiven aller am Pflegeverhältnis Beteiligten teilweise sehr unterschiedlich sind. Eine wichtige Voraussetzung für den Erfolg ist daher der konstruktive gemeinsame Dialog und die gute Zusammenarbeit aller, um das Wohl des Kindes langfristig zu fördern.



## Innovative Ansätze in der Suche nach neuen Pflegefamilien

Die Suche nach neuen Pflegefamilien bleibt weiterhin ein zentrales Anliegen. Mit zwei gross angelegten Werbekampagnen im Frühjahr und Herbst konnten wir erfolgreich neue Zielgruppen ansprechen. Erstmals setzten wir neben der intensiven Nutzung von Social Media Plattformen, auch Kinowerbung als neues Werbetoool ein. Der Fokus auf Pflegefamilien, die sich für Wochenendentlastung zur Verfügung stellen, hat in der Akquise sichtbare Erfolge erzielt. Besonders auffällig ist, dass sich viele alleinlebende Frauen für diese Form des Pflegeverhältnisses entschieden haben.

Aufgrund der intensivierten Werbekampagnen haben sich die Anfragen von potentiellen Pflegefamilien, von 59 im Jahr 2023 auf 91 im Jahr 2024, um 70 % erhöht. Entsprechend haben wir mehr Erstinformationsveranstaltungen durchgeführt und bieten diese zusätzlich auch online an. Wir werden die Entwicklung beobachten und weiterhin verschiedene Teilnahme-Formen anbieten.



## Zeitgemässe Schulung für angehende Pflegefamilien

In den letzten Jahren haben die Anfragen für die Aufnahme von mehrfachbelasteten Pflegekindern, signifikant zugenommen. Pflegekinder und -jugendliche kommen mit sehr komplexen Themen in ihre neue Umgebung, und die Pflegeeltern sehen sich mit vielfältigen Anforderungen konfrontiert, die oft erst auf den zweiten Blick zutage treten.

Umso wichtiger ist eine fundierte und intensive Vorbereitung auf die vielfältige Herausforderung als Pflegefamilie. Wir haben 2024 alle Basismodule zur Schulung von Pflegefamilien überarbeitet und sowohl inhaltlich als auch strukturell neugestaltet. Der Basiskurs wurde in vier Themenkomplexe aufgeteilt, die zukünftig in interaktiven Formaten aus Vorträgen und Workshops angeboten werden. Diese beinhalten Pflegekinder und -jugendliche Familiensysteme, Pflegefamilie und Herkunftsfamilie sowie das Pflegeverhältnis. Dabei werden Themen wie Aufgaben- und Rollenverteilung, Rechte und Pflichten, die Zusammenarbeit mit den Herkunftseltern sowie Biographiearbeit, Loyalitätskonflikt, Bindung, Erziehungsverhalten und Identitätsentwicklung behandelt. Einige dieser Themen werden in zyklisch wiederkehrenden Fortbildungen vertieft.

Eine besondere Herausforderung bei der Entwicklung der Module war, dass das Spektrum von Pflegefamilien sehr breit ist, wie beispielsweise in Bezug auf verschiedene Altersstufen, Familienkonstellationen mit oder ohne eigene Kinder, Schul- und Ausbildung, Berufs- und Lebenserfahrung.

**Es ist uns ein Anliegen, dass sich alle Interessierte intensiv mit den Besonderheiten des Pflegekinderwesens auseinandersetzen und optimal auf ihre neue Rolle als Pflegeeltern vorbereitet werden.**

Neu bieten wir auch ein «Auffrischungsmodul» für Pflegeeltern an, da zwischen Basiskurs und erster Aufnahme eines Pflegekindes oft einige Monate oder je nach Umstand, ein bis zwei Jahre liegen. Zusätzlich überarbeitet und an die aktuellen Entwicklungen angepasst wurde das vierte Basismodul «Prävention sexualisierte Gewalt». Pflegeverhältnisse sind zunehmend auch mit Themen wie Cybermobbing in sozialen Medien konfrontiert, weshalb diese Thematik ebenfalls in das Modul integriert wurde.



# Frauenberatung

## Kennzahlen

Frauenberatung	2024	2023	2022
Anzahl Ratsuchende	<b>834</b>	818	780
davon Rechtsberatung	<b>140</b>	138	126
davon Sozialberatung	<b>729</b>	722	677
Unterstützungs- gesuche	<b>377</b>	403	303
Finanzielle Unterstützung	<b>284'911</b>	273'328	231'967
Gesprochener Betrag Erholungsfonds	<b>136'300</b>	101'700	104'000

Im Jahr 2024 verzeichnete die Frauenberatung insgesamt 834 Ratsuchende, darunter 140 in der Rechtsberatung und 729 in der Sozialberatung. Auffällig ist der erneute Anstieg der Anfragen. Aufgrund der Komplexität vieler Lebenslagen, die eine genauere Betrachtung und mehrere Interventionen erfordern, bleibt die Auslastung in der Frauenberatung

konstant hoch. Immer mehr ratsuchende Frauen suchen regelmässig oder wiederholt das Gespräch. Die Frauenberatung setzt sich dafür ein, die Ratsuchenden zu befähigen, selbst Lösungen zu finden, indem sie Hilfe zur Selbsthilfe bietet und langfristige Perspektiven aufzeigt.

## Erholungsfonds: Entlastung für belastete Familien

Seit 2023 betreut die Frauenberatung einen Fonds, der Beiträge für Auszeiten von Familien an der Armutsgrenze bereitstellt. Viele Frauen, insbesondere Alleinerziehende, können sich keine Ferien leisten, obwohl eine Auszeit für sie eine dringend benötigte Erholung bieten würde.

Diese Entlastung wird vor allem von Frauen benötigt, die täglich die Herausforderungen von Arbeit, Familie, Haushalt und knappen Finanzen miteinander in Einklang bringen müssen.

### **Beispiel: Frau S.**

Frau S. ist eine alleinerziehende Mutter von vier Kindern, alle unter zehn Jahren. Nach einer belastenden Trennung steht sie täglich vor der Herausforderung, ihren Alltag zu meistern. Das Geld ist knapp, und auch während der Schulferien hat sie keine Möglichkeit, sich eine Auszeit zu gönnen. Ihre Kinder hätten während dieser Zeit in den Alltag der Mutter eingebunden werden müssen, was eine zusätzliche Belastung für alle bedeutet hätte. Dank der Unterstützung der Frauenberatung

konnte diese Situation für die Kinder jedoch verändert werden. Die Kinder erhielten die Möglichkeit, kostenlos an einem Tageslager teilzunehmen. Sie konnten in den Ferien mit anderen Kindern spielen, neue Freundschaften knüpfen und ihre Zeit mit spannenden Aktivitäten im Freien verbringen. Diese Gelegenheit gab ihnen nicht nur Abwechslung, sondern auch die Möglichkeit, sich weiterzuentwickeln und soziale Fähigkeiten zu stärken.

Zusätzlich ermöglichte ein Beitrag aus dem Erholungsfonds Frau S., mit ihren Kindern eine Woche in den Schweizer Bergen zu verbringen. Diese gemeinsame Zeit war für die Familie ein unvergessliches Abenteuer. Sie konnten die Natur geniessen, neue Orte entdecken und unbeschwerte Momente miteinander teilen. Für Frau S. war es eine dringend benötigte Auszeit, um neue Energie zu tanken. Für ihre Kinder war es eine Erfahrung, die nicht nur ihre Ferien bereicherte, sondern auch ihre Bindung zur Mutter stärkte und wertvolle Erinnerungen schuf, die sie langfristig begleiten werden.

## Steigende Zahlen – intensivere Betreuung steigt

Die Frauenberatung deckt ein breites Themenspektrum ab und richtet sich an eine grosse Anzahl von Frauen. Während Frauen in der Rechtsberatung häufig schon frühzeitig Rat suchen, bevor das eigentliche Problem, wie etwa eine Trennung, akut wird, ist dies in der Sozialberatung weniger häufig der Fall. Oft kommen die Frauen mit bereits bestehenden, belastenden Problemen, die sich über längere Zeit aufgebaut haben.

Obwohl die Beratungskosten kein Hindernis darstellen sollten, ist der Leidensdruck in diesen Fällen oft sehr hoch, und die Situation hat sich häufig bereits verfahren, wenn die Frauen zu uns kommen. In vielen Fällen treten sie mit offenen Rechnungen an uns heran, die sie nicht begleichen können. Wenn wir diese Rechnungen lediglich mit Stiftungsgeldern begleichen würden, kämen die Frauen bald wieder in die gleiche finanzielle Notlage.

Daher nehmen wir uns in mehreren Gesprächen Zeit, die Lebenslage der Frauen umfassend zu analysieren, unter Berücksichtigung der Stabilität, Belastung und des Veränderungsbedarfs sowie der langfristigen Nachhaltigkeit. Im Zusammenhang mit dem Budget gibt es häufig Spielraum, insbesondere bei der Geltendmachung von Ansprüchen wie Prämienverbilligung, Mietzinsbeiträgen oder Alimentenhilfe. Auch bei der konkreten Budgetarbeit finden sich oft Möglichkeiten zur Entlastung. Besonders bei Alleinerziehenden stellt sich oft die Frage, wie viel Belastung eine Mutter tragen kann, ohne ihre Gesundheit zu gefährden. In solchen Fällen geht es nicht nur um die finanzielle Entlastung, sondern auch um die Entscheidung, in welchen Bereichen eine Frau Unterstützung finden kann und

welche langfristigen wirtschaftlichen Folgen diese Entscheidungen haben. Auch die Vereinbarkeit von Arbeit und Familie sowie die Suche nach der passenden Kinderbetreuung sind zentrale Themen.

**Das übergeordnete Ziel unserer Beratung ist es, den Frauen zu helfen, ihre Lebenssituation zu stabilisieren und zu verbessern, indem wir gemeinsam nachhaltige und tragfähige Lösungen entwickeln.**

## Mitwirkung im Rahmen der Kampagne «16 Tage gegen Gewalt an Frauen»

Die Frauenberatung setzt sich aktiv für die Vernetzung und für die Stimme gegen Ungerechtigkeit ein – Werte, die tief in der DNA unserer Arbeit verankert sind. Auch im Jahr 2024 haben wir als Gesamtorganisation die jährlich stattfindende Kampagne «16 Tage gegen Gewalt an Frauen» tatkräftig unterstützt. Die Frauenberatung hat auf den Social-Media-Kanälen auf verschiedene Veranstaltungen hingewiesen und Informationen zu Resilienz, den Formen von häuslicher Gewalt sowie Femiziden in der Schweiz geteilt. Dabei haben wir nicht nur auf die Bedeutung des Themas hingewiesen, sondern auch zu einem klaren Aufruf ermutigt, Haltung gegen Gewalt an

Frauen zu beziehen und sich für die Aufhebung traditioneller Geschlechterrollen einzusetzen. Zur Unterstützung dieses Anliegens haben wir auch die E-Mail-Signaturen aller Mitarbeitenden angepasst, um das Thema sichtbar zu machen und das intern und extern zu stärken.





# Bilanz

AKTIVEN	31.12.2024		31.12.2023	
	CHF	%	CHF	%
Flüssige Mittel	11'992'568	50.6	14'291'518	52.2
Forderungen aus Leistungen	2'209'384	9.3	2'442'991	8.9
Übrige kurzfristige Forderungen	16'609	0.1	10'873	0.0
Aktive Rechnungsabgrenzung	1'184'840	5.0	994'723	3.6
<b>Total Umlaufvermögen</b>	<b>15'403'401</b>	<b>65.0</b>	<b>17'740'105</b>	<b>64.8</b>
Finanzanlagen	914'527	3.9	883'789	3.2
Übrige Anlagen	7'355'337	31.1	8'492'043	31.0
Projekte und Anlagen im Bau	11'735	0.0	246'956	0.9
<b>Total Anlagevermögen</b>	<b>8'281'599</b>	<b>35.0</b>	<b>9'622'789</b>	<b>35.2</b>
<b>TOTAL AKTIVEN</b>	<b>23'685'000</b>	<b>100.0</b>	<b>27'362'893</b>	<b>100.0</b>

PASSIVEN	31.12.2024		31.12.2023	
	CHF	%	CHF	%
Verbindlichkeiten aus Leistungen	1'596'234	6.7	754'408	2.8
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	0	0.0	500'000	1.8
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	1'527'451	6.4	1'910'640	7.0
Passive Rechnungsabgrenzung	1'013'512	4.3	924'430	3.4
<b>Total kurzfristige Verbindlichkeiten</b>	<b>4'137'197</b>	<b>17.5</b>	<b>4'089'478</b>	<b>14.9</b>
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	1'682'823	7.1	1'793'355	6.6
Rückstellungen	180'000	0.8	144'000	0.5
<b>Total langfristige Verbindlichkeiten</b>	<b>1'862'823</b>	<b>7.9</b>	<b>1'937'355</b>	<b>7.1</b>
<b>Total Verbindlichkeiten</b>	<b>6'000'020</b>	<b>25.3</b>	<b>6'026'833</b>	<b>22.0</b>
Fondskapital Rücklagen	190'982	0.8	783'299	2.9
Fondskapital Zweckgebunden	199'309	0.8	234'000	0.9
<b>Total Fondskapital</b>	<b>390'291</b>	<b>1.6</b>	<b>1'017'299</b>	<b>3.7</b>
Neubewertungsreserven, gebundenes Kapital	455'440	1.9	455'440	1.7
Gewinnreserven, freies Kapital	16'839'249	71.1	19'863'321	72.6
<b>Total Organisationskapital</b>	<b>17'294'689</b>	<b>73.0</b>	<b>20'318'761</b>	<b>74.3</b>
<b>TOTAL PASSIVEN</b>	<b>23'685'000</b>	<b>100.0</b>	<b>27'362'893</b>	<b>100.0</b>

BETRIEBSRECHNUNG	31.12.2024		31.12.2023	
	CHF	%	CHF	%
Nettoertrag aus Leistungen	56'646'068	98.1	51'560'149	98.0
Andere betriebliche Erträge	1'113'187	1.9	1'034'441	2.0
<b>Total Ertrag</b>	<b>57'759'255</b>	<b>100.0</b>	<b>52'594'590</b>	<b>100.0</b>
Aufwand für Drittleistungen	-3'970'656	-6.9	-3'794'359	-7.2
Personalaufwand	-43'655'015	-75.6	-39'963'072	-76.0
Sonstiger Betriebsaufwand	-8'221'352	-14.2	-7'058'225	-13.4
<b>Ergebnis vor Zinsen/Abschreibungen</b>	<b>1'912'232</b>	<b>3.3</b>	<b>1'778'934</b>	<b>3.4</b>
Abschreibungen	-1'191'707	-2.1	-991'538	-1.9
<b>Ergebnis vor Zinsen</b>	<b>720'525</b>	<b>1.2</b>	<b>787'396</b>	<b>1.5</b>
Finanzergebnis	-1'414	0.0	-10'535	0.0
Ergebnis Investitionszuschüsse	110'532	0.2	110'532	0.2
<b>Ordentliches Ergebnis</b>	<b>829'644</b>	<b>1.4</b>	<b>887'393</b>	<b>1.7</b>
Ausserordentliches Ergebnis	-4'480'723	-7.8	-1'095'902	-2.1
<b>Ergebnis vor Veränderung des Fondskapitals</b>	<b>-3'651'080</b>	<b>-6.3</b>	<b>-208'509</b>	<b>-0.4</b>
Fondszuweisung/-entnahme Rücklagen	592'317	1.0	1'119'747	2.1
Fondszuweisung/-entnahme zweckgebunden	34'691	0.1	424'165	0.8
<b>Ergebnis vor Zuweisungen ans Organisationskapital</b>	<b>-3'024'072</b>	<b>-5.2</b>	<b>1'335'403</b>	<b>2.5</b>
Zuweisung/Entnahme Organisationskapital	3'024'072	5.2	-1'335'403	-2.5
<b>Ergebnis nach Zuweisungen</b>	<b>0</b>	<b>0.0</b>	<b>0</b>	<b>0.0</b>

Detaillierte Jahresrechnung und Revisionsbericht finden Sie auf unserer Website.

# Unser Jahr in Bildern



familea, Kinderbetreuung an der Industrienacht, April 2024



familea, Sommerfest, August 2024



Durchgangsheim, Velo-Reparaturtag, Mai 2024



Durchgangsheim, Mitgliederversammlung, Juni 2024



Kinder- und Jugendheime, Coop Backtag, Mai 2024



Kinder- und Jugendheime, Lindenbergfest, September 2024



Tagesbetreuung, Erster Inhouse-Weiterbildungstag, März 2024



Tagesbetreuung, LAP-Feier, Juni 2024



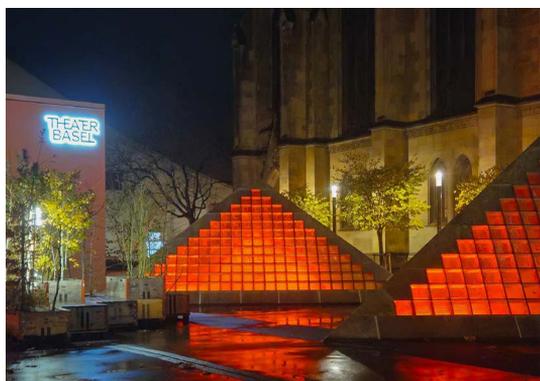
Tagesbetreuung, Jubiläumsfeier der Kitas Horburgpark und Wiesenschanze, September 2024



Tagesbetreuung, Berufsmesse, Oktober 2024



Zentrum Pflegekinder, Konstruktiver Fachaustausch, Oktober 2024



Frauenberatung, Unterstützung „16 Tage gegen Gewalt an Frauen“, November 2024

Auch 2024 durften wir auf die Unterstützung von Privatpersonen, Mitgliedern, Gönnern und Stiftungen zählen. Dank Ihrer finanziellen Zuwendungen oder Sachspenden konnten wir Kinder und Jugendliche wie auch Frauen in Notsituationen erneut unterstützen. Herzlichen Dank!

Academia Bilingual School	Max Geldner-Stiftung
Andreas Kuhn Stiftung	'Milchsuppe'-Fonds
Basler Zeitung hilft Not lindern	Peter und Johanna Ronus-Schaukelbühl-Stiftung
Christoph Merian Stiftung	Pro Aegrotis
Claire Sturzenegger - Jeanfavre Stiftung	Pro Infirmis
Decathlon	Procap Nordwestschweiz
Drei Ehrengesellschaften Kleinbasel	Pro Senectute finanzielle Hilfe für Witwen, Witwer und Waisen (WIWA)
Fonds für KibeMiA	Reformierte Kirchengemeinde Kleinbasel (Bazar-Erlös)
Fonds für Mütter in Ausbildung	Scheidegger-Thommen-Stiftung
Fossil	Stiftung Humanitas
Fridolin Karrer Stiftung	Stiftung Lindenberg
Geschwister Wirz-Stiftung	Stiftung Maria Theresia Scherer Ingenbohl
GGG Gesellschaft für das Gute und Gemeinnützige Basel	Stiftung SOS Beobachter
Humanitas Stiftung	Stiftung TBB
Katholischer Frauenbund Basel	Thomi-Hopf-Stiftung
Kinder- und Jugendstiftung Murat Yakin and Friends	Verein eins vo fünf
Kiwanis Club Basel Spalen	Verein für Ausbildung
Kommission der Arbeitshütte	Warteck Invest AG
Kunigunde und Heinrich Stiftung	Wilhelm und Ida Hertner-Strasser Stiftung
L. & Th. La Roche-Stiftung	Winterhilfe Basel-Stadt
Louise Aubry-Kappeler-Stiftung	Winterhilfe Göttibatze
Marie Anna-Stiftung	Zweipunkt AG
Mary und Ewald E. Bertschmann Stiftung	

Zusätzlich zu den genannten Institutionen haben wir zahlreiche Spenden von privaten Unterstützerinnen und Unterstützern erhalten. Aus Datenschutzgründen werden diese nicht namentlich genannt.



familea  
Freie Strasse 35, 4001 Basel  
Telefon 061 260 82 00  
info@familea.ch  
www.familea.ch

